

Religion und Schöpfung gehen Hand in Hand

Vier burgenländische Schulen wurden vom Verein „PILGRIM“ geehrt: die Volksschulen Lutzmannsburg, Horitschon und Neutal sowie die BHAK/BHASCH Oberpullendorf.

Bereits 184 Schulen, Pädagogische Hochschulen und andere Bildungsinstitutionen im In- und Ausland umfasst die ökologisch-spirituelle Initiative Pilgrim. Diese Erfolgsbilanz wurde im Rahmen der diesjährigen Zertifizierungsfeier in Wien gezogen. Eine Reihe von Schulen aus Österreich und Ungarn wurden neu aufgenommen und bekamen ihre Zertifikate überreicht, jene mit besonderen Projekten wurden geehrt. Darunter sind auch die vier genannten Schulen aus dem Burgenland. Den Schulen und Institutionen für die geleistete und in den kommenden Jahren noch zu erbringende Arbeit ein Dankeschön zu sagen, war das Ziel der Veranstaltung, an der hochrangige Vertreter der Kirchen und Religionen in Österreich teilgenommen haben.

Volksschule Lutzmannsburg. Neu im Pilgrim-Netzwerk ist die Volksschule Lutzmannsburg, die sich mit dem Projekt „Die Welt ist bunt – Ökumene im Schulalltag“ beworben hatte. Die Projektverantwortliche ist Christina Krutzler, die bereits zwei Volksschulen (Oberloisdorf und Rattersdorf) zu Pilgrim geführt hat. Die Volksschule Lutzmannsburg ist eine zweiklassig geführte Kleinschule bestehend aus 27 Schülern, die ab dem ersten Schultag die Zweitsprache Ungarisch lernen. Lutzmanns-

burg ist eine Gemeinde mit katholischen und evangelischen Christen, zwei ca. gleich großen Pfarrgemeinden, in denen Ökumene sehr erfrischend gelebt wird. Das spiegelt sich auch im Schulalltag wider. Der vorrangige Gedanke des Projektes ist, die Schülerinnen und Schüler auf den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Menschen mit unterschiedlicher Konfession, unterschiedlicher Sprache und unterschiedlicher Tradition zu sensibilisieren, die nachhaltige Verständigung anzuregen und das Gemeinsame und Verbindende bewusst zu machen. Dies ist im Schulalltag durch folgende Aktionen selbstverständlich geworden: Besuche beider Kirchen, Besuche von Gottesdiensten und Festen der anderen Konfessionen, Konfessionsübergreifende Gottesdienste, gemeinsame Feierstunden z.B. vor Weihnachten und Ostern, ökumenische Projekte über Weltreligionen mit Schwerpunkt „Judentum erleben“.

Volksschule Horitschon. Die Volksschule Horitschon ist bereits acht Jahre im Pilgrim-Netzwerk und hat mit „Gutes Tun – Wir gemeinsam für Andere“ unter der Leitung von Marion Schmiedl die Schule erfasst. Unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ sammeln die Kinder Spielsachen für bedürftige Al-

tersgenossInnen. Ziel war es, den SchülerInnen zu vermitteln, dass viele Menschen auf Hilfe angewiesen sind. Ebenso stehen die jährlichen Besuche des Altersheimes Oberpullendorf auf dem Programm. Mindestens zwei Mal im Jahr wollen die SchülerInnen den Bewohnern Freude und Zeit schenken. Ein besonderes Anliegen ist es für die Kinder der schulischen Tagesbetreuung und der ersten Klasse, sich mit dem Thema Müllvermeidung, Mülltrennung und Müllverwertung näher auseinanderzusetzen. Abfälle wurden gesammelt und wieder verwertet. Die Schule möchte eine Persönlichkeitsentwicklung fördern, die von Dankbarkeit, Achtsamkeit und Verantwortungsbewusstsein geprägt ist. Inzwischen gibt es jedes Schuljahr Projekte, die zur Bewusstseinsbildung beitragen, sodass möglichst viele SchülerInnen die Themen Schöpfungsverantwortung, respektvoller Umgang mit der Natur, Globalisierung und soziale Gerechtigkeit aufnehmen können.

Volksschule Neutal. Seit 2007 widmet sich die Volksschule Neutal mit dem Motto „Hallo Vielfalt! Bewusst Vielfalt erleben!“ dem Pilgrim-Gedanken. Gemeinsam mit der Direktorin Hildegard Resch arbeitet Adele Grill am jährlichen Schwerpunkt. Die Bewusstseins-



Neutal. Seit 2007 widmet sich die Volksschule Neutal mit dem Motto „Hallo Vielfalt! Bewusst Vielfalt erleben!“ dem Pilgrim-Gedanken.



Oberpullendorf. Andrea Berger-Gruber (2. v. re.) mit dem serbisch-orthodoxen Bischof Andrej (li.) und Hans Hisch (re.).



Lutzmannsburg. Die Volksschule der Gemeinde ist neu im Pilgrim-Netzwerk. Die SchülerInnen haben sich mit dem Projekt „Die Welt ist bunt – Ökumene im Schulalltag“ beworben.

bildung wird erweitert und die Projekte werden kritisch reflektiert. „Bewegte Schule“ wird 2008 ins Leben gerufen, die tägliche Bewegungseinheit ist bereits Realität. Besonders zu erwähnen ist hier die Einführung der „Pilgrim-Wanderung“ mit muslimischen, evangelischen und römisch-katholischen Stationen. Sie ermöglicht Begegnungen zwischen den Religionen und Konfessionen, aber auch innerhalb der Schulpartnerschaft. Besonders zu erwähnen ist die Beteiligung der Klassenlehrerinnen, die auch in der Karenzzeit der Religionslehrerinnen das Pilgrim-Konzept weiterlebten. Wer sich für die Religion des anderen interessiert, wer sie ein Stück weit kennenlernt, ist geschützt vor Radikalisierungen jeglicher Art. Erfreulich sind Begegnung mit Menschen, die

sich für die Schöpfung einsetzen, wie die Begegnung mit Bischof Erwin Kräutler, wo die Volksschulkinder Dom Erwin im Haus St. Stephan in Oberpullendorf begrüßten und darüber nachdachten, was es heißt, mit Gott Mauern zu überwinden. Lernen zwischen den Generationen geschieht, indem Lese-Omas zur Leseförderung eingeladen werden. Die VS Neutal entwickelt sich weiter und achtet auf das Umfeld, in dem Schule und Gesellschaft sich befinden: „Die Schule lebt durch das Dorf und das Dorf lebt durch die Schule.“ „Damit Kinder die Welt auf ihre Art und Weise entdecken, müssen wir ihnen Wurzeln geben und bewusst machen, wer sie sind, woher sie kommen und wohin sie gehören“, heißt es in der Volksschule Neutal.



Horitschon. Die SchülerInnen sollen während der Projekte Vorurteile und Berührungängste abbauen und keine Scheu davor haben, mit Menschen, die anders sind, in Beziehung zu treten. ZVG (4)

WAS IST PILGRIM?

„Bewusst leben – Zukunft geben“ lautet das Motto und Pilgrim heißt „Wir alle sind Pilger hier auf Erden“ und tragen Verantwortung für unsere Mitmenschen, die Natur und dies vor allem auch für spätere Generationen. Ausgangspunkt war ein Forschungsprojekt des Wissenschaftsressorts am ehemaligen Religionspädagogischen Institut in Wien, in dem als Forschungsergebnis die Ergänzung der drei Säulen der Nachhaltigkeit (Umwelt – Wirtschaft – Soziales) mit der vierten Dimension, der Spiritualität, gewonnen wurde. Spiritualität wird ökumenisch und interreligiös verstanden als gelehrter, gelebter und reflektierter Glaube der Religionen. Das Neue ist, die religiös-ethisch-philosophische Bildungsdimension in allen Bildungsbereichen beim Thema Nachhaltigkeit anzusprechen. Die Projekte der Nachhaltigkeit sollen nicht auf einzelne Aktionen beschränkt bleiben, sondern in Kontinuität auf längere Sicht in das Profil der jeweiligen Schule oder Institution Eingang finden.

BHAK/BHASCH Oberpullendorf. Nachhaltige soziale Verantwortung, soziales Lernen in der Schule und bewusster Umgang mit Menschen in anderen oder besonderen Lebenssituationen – mit diesen Schlagworten lässt sich das Motto für die BHAK/BHASCH (Bundeshandelsakademie und -schule) Oberpullendorf beschreiben. Fachinspektorin Andrea Berger-Gruber ist dort für Pilgrim verantwortlich. Um den Bildungs- und auch den Erziehungsauftrag zu erfüllen, findet bereits zum 14. Mal das „Projekt Soziales Lernen“ statt. Die SchülerInnen sollen während des Projektes Vorurteile und Berührungängste abbauen und keine Scheu davor haben, mit Menschen, die anders sind, in Beziehung zu treten. Die SchülerInnen haben bestätigt, dass sie Gefallen am Projekt gefunden haben, weil man „lernt mit Menschen umzugehen“. Die Schüler/innen entwickeln Computerlernkurse für Senioren oder ein Tandem-Englischlernen mit Volksschülern in Zusammenarbeit mit den Neuen Mittelschulen. Ein Leitsatz für das Projekt ist das Zitat von Manfred Spitzer, Neurobiologe und Professor für Psychiatrie: „Die Spielregeln lernt man am besten, indem man spielt.“ So ist die BHAK gerne eine Schule, in der sich diese Spielräume anbieten lassen. Sie ist allen Einrichtungen dankbar, die mit den Schüler/innen zusammenarbeiten und diese Erfahrungen möglich machen.

► **Kontakt:** Verein der Freunde von Pilgrim, 1010 Wien, Stephansplatz 3/IV, Ansprechperson: HR Dr. Johann Hisch, Direktor, office@Pilgrim.at.
www.Pilgrim.at